

„ Und es geht schon wieder los ...“

So schnell war das Jahr vergangen und plötzlich stand TODTMOOS 2008 vor der Tür. Und auch in diesem Jahr haben wir unser einstiges Schlittenwochenende um einen weiteren Tag verlängert, so dass es inzwischen eher zu einem regelrechten Lager angewachsen ist. Von Mittwoch bis Sonntag in den Fastnachtsferien fanden sich die Ministranten aus St. Josef und aus St. Gallus hoch oben in den Bergen zusammen, um gemeinsam Spaß zu haben. In diesem Jahr waren wir 30 Teilnehmer, 8 Leiter und ein Unbekannter...

Schon am ersten Abend ging es für die Kinder hinaus an den Waldrand, wo Korbinian den Kindern aus der Chronik von Todtmoos die Geschichte der legendären Räuberbande erzählte. Diese hatte einen Schatz unbekanntes Wertes irgendwo in der Umgebung vergraben. Über das Lager hinweg reihten die Kinder die auftauchenden Hinweise geschickt aneinander, so dass sie dann am Samstagabend mit einem Spaten bewaffnet den ominösen Schatz ausgruben und diesen somit eroberten.

Gleich am zweiten Tag wagten wir uns sogar auf die mitgebrachten Schlitten, obwohl weniger der Schnee als viel mehr das harte Eis uns die Reibungskraft abnahm. Trotz einiger (harter) Stürze, wie es nun einmal bei Schlittenfahren so ist, wagten sich unsere Minis unerschütterlichen Mutes immer wieder hoch auch den vereisten Berg. Leider blieb es nur bei dem einen Mal, da uns die Sonne so oft und so warm in Todtmoos besuchte, dass selbst das Eis schließlich weichen musste.



Doch das gute Wetter machten wir uns zunutze, indem ein Teil am Freitagmorgen gemeinsam mit Fabronia und mir runter ins Dorf lief. Einige wollten einfach ein wenig hinaus, andere wollten ein wenig „Vorratshopping“ (Süßigkeiten) betreiben und wieder andere wollten einfach mal sehen, wie denn das Dorf Todtmoos eigentlich so aussieht. Bemerkenswert fand ich, dass obwohl Fabronia und ich den Kindern die Freiheit überließen, trotzdem alle zusammen zunächst in die Kirche gingen und sich diese ansahen. Wie so oft mussten unsere armen Jungs auf die Mädels warten, weil sie sich noch geschwind etwas ansehen wollten ;-)

Die Minis waren in diesem Jahr erstaunlich kreativ und haben wahnsinnig gut und leidenschaftlich am Programm teilgenommen. Am Donnerstagnachmittag zum Beispiel wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekam eine Bibelstelle zugewiesen, die sie dank ihrer hervorragenden schauspielerischen Fähigkeiten vorzutragen hatten. ABER damit es nicht allzu leicht ist, gab es dabei verschiedene Hindernisse. Eine Gruppe durfte nichts sprechen, bei einer anderen Bibelstelle waren einige Fehler eingebaut, so dass Jesus bei seiner Gefangennahme auf die Hand geküsst wurde und einem römischen Soldat nicht das

Ohr, sondern ein Zahn abgeschlagen wurde. Wieder eine andere Gruppe durfte nur Geräuschen von sich geben.



Bei so vielen fleißigen Ministranten war es nicht anders zu erwarten, dass trotz der gestellten Schwierigkeiten sie nahezu alles richtig wieder erkannt haben. Zur Belohnung ihrer gemeinsam erbrachten Leistung gab es zum Ende des Tages noch einen Film, bei dem wir uns auf Decken zusammenkauerten und das Plenum im Haus zu einem Kino erwachen ließen.



Auch bei den Workshops glänzten unsere Minis durch ihre Kreativität. Julia bezog in der Küche Quartier und verzierte mit ihren Teilnehmern Eier und Kerzen basierend auf der Marmorieretechnik. Marie-Louise stellte mir ihrer Gruppe eine Choreographie zusammen, die sie uns anschließend vorführten. Fabronia und ich zeigten mit unserer Truppe viel

Organisationstalent und erstellten eine Modenschau mit vielen interessanten Personen aus aller Welt (Promis aus Hollywood, verrückte Professoren und Verklickerer, strebsame Streber, Bauchtänzerinnen und sogar einer griechischen Göttin (Karolina)) zusammen, obwohl wir gar nicht mit diesem Workshop gerechnet hatten. Die Kinder selbst riefen diesen ins Leben. Ursprünglich wollte unser Vikar Manuel Grimm in seinem Workshop Nagelbilder werkeln, doch die Jungs gerieten dem Baueifer zum Opfer und zimmerten eifrig vor sich hin.



Während die Workshops in vollem Gange waren, bekamen wir zusätzlichen Besuch. Ein Unbekannter, der sich gerade auf der Durchreise befand, klopfte an unsere Türe. Er sorgte für viel Aufregung, denn er, so vermuteten die Kinder, war jener Unbekannte, der ihnen helfen könnte, den vergrabenen Schatz der Räuberbande zu finden.

Einige der Kinder waren dem Unbekannten sehr skeptisch und misstrauisch gegenüber. Dieses unbehagliche Gefühl, das wohl sehr nachvollziehbar ist, legte sich dann erst zum Abendessen ab, als aufgedeckt wurde, dass es sich um unseren (ehemaligen?) Ministrant Klaus handelt aus St. Gallus.



Bei unserem Bunten Abend zeigten unsere Minis ihre Hilfsbereitschaft auch gegenüber etwas älteren Menschen, so halfen sie tüchtig mit, als es darum ging unserer Oma Gertrud und unserem Opa Paul beim Haushalt zu helfen. Teller abtrocknen, Vorhänge aufhängen, Akten Ordnen, Schrauben drehen, Wäscheklammern einsammeln, unsere Minis waren sich für nichts zu schade. Dabei ging es ihnen mit Sicherheit nie, niemals darum, dass der Schnellste, Sorgfältigste und Geschickteste als Todtmoos-Star 2008 gekürt werden würde. Anne und Theresa reservierten sich den dritten und zweiten Platz, und den ersten Platz konnte unser Todtmoos-Star verteidigen. Sie war und sie ist es noch: Nadine !



Über das gesamte Lager hinweg haben wir ein einziges Pflaster benötigt: Und zwar gleich am ersten Tag für mich.

Es ist als Leiterteam immer am schönsten, wenn sich die Teilnehmer so sehr auf das Programm einlassen, dabei selbst in so hohem Maße kreativ tätig werden und vor allem in der Freizeit neue Freundschaften knüpfen. Es gab Konflikte, so wie sie es im Leben gibt, und wir haben sie beseitigt, so wie es im Leben so wichtig ist.

Die durchgehend positive Resonanz in der Abschlussreflexion fand ich die größte Zufriedenstellung.



Nun darf ich mich bei einigen Menschen bedanken: Ein großes Dankeschön gilt immer an alle Eltern, die uns wieder in diesem Jahr ihr Vertrauen bezüglich ihrer Kinder geschenkt haben und natürlich für die eifrigen Kuchen- und Salatspenden sowie ebenfalls für die Eltern, die sich die Zeit genommen haben und Fahrgemeinschaften gegründet haben.

Und ein weiteres großes Dankeschön an die Leiter (Vikar Manuel Grimm, Fabronia, Julia, Corina, Marie-Louise, Dominique, Korbinian, Rolf Matthias Wilhelm und unser Unbekannter Klaus), die sich immer so viel Zeit nehmen um gemeinsam ein erfolgreiches Todtmoos zu organisieren und gestalten.

Es stimmt mich sehr traurig, wenn ich daran denke, nächstes Jahr nicht mit dabei sein zu können. Doch ich hoffe, dass sich viele der Kinder erneut dafür entscheiden, mit nach Todtmoos zu gehen. Und natürlich würde ich mich freuen, wenn viele neue Gesichter den Mut haben mitzugehen, wenn es heißt: TODTMOOS 2009 !

Ihr Oberministrantin,
Giovannina Meola